

## Heute

Menschen und Märkte

### Mobilfunk-Test: Telekom vor Vodafone



**Stuttgart.** Die hohe Auslastung der Mobilfunknetze in Deutschland macht sich nach einem Test der Fachzeitschrift „connect“ in Problemen bei der Qualität der Telefon- und Datendienste bemerkbar. Das UMTS-Netz sei „mittlerweile völlig ausgelastet“, hieß es. Eine Entlastung durch das neue, schnellere LTE-Netz sei frühestens 2013 zu erwarten. Testsieger wurde das Netz der Deutschen Telekom, das 441 von 500 möglichen Punkten erreichte, was mit der Note 1 bewertet wurde. Danach folgten Vodafone (397 Punkte, Note 2), Telefónica/O<sub>2</sub> (381 Punkte, Note 2) und E-Plus (334 Punkte, Note 3). *dpa*

### TELEFONTIPP Samstag - Sonntag

| Ortsgespräch |         |         | Ferngespräch |         |         |
|--------------|---------|---------|--------------|---------|---------|
| Zeit         | Vorwahl | Ct./Min | Zeit         | Vorwahl | Ct./Min |
| 0-7          | 01028   | 0,10    | 0-7          | 01028   | 0,10    |
|              | 01070   | 0,26    |              | 01070   | 0,26    |
|              | 01088   | 0,27    |              | 01088   | 0,27    |
| 7-8          | 01028   | 0,10    | 7-8          | 01028   | 0,10    |
|              | 01088   | 1,45    |              | 01011   | 0,73    |
|              | 01079   | 1,49    |              | 010033  | 0,74    |
| 8-19         | 01088   | 1,45    | 8-19         | 01011   | 0,73    |
|              | 01079   | 1,49    |              | 010033  | 0,74    |
|              | 01058   | 1,95    |              | 01020   | 0,80    |
| 19-21        | 01081   | 2,20    | 19-21        | 01068   | 1,19    |
|              | 01070   | 0,49    |              | 01070   | 0,64    |
|              | 01013   | 0,55    |              | 01013   | 0,65    |
| 21-24        | 01088   | 0,94    | 21-24        | 01011   | 0,94    |
|              | 01079   | 1,49    |              | 01068   | 1,19    |
|              | 01088   | 0,52    |              | 01070   | 0,64    |
| 0-24         | 01013   | 0,55    | 0-24         | 01013   | 0,65    |
|              | 01088   | 0,84    |              | 01011   | 0,94    |
|              | 01028   | 0,89    |              | 010010  | 0,98    |

### Festnetz zu Mobil

0-24 010010 2,90 01011 3,38  
Alle Anbieter mit Tarifansage; Stand: 02.11.2012  
Kurzfristige Änderungen möglich. Angaben ohne Gewähr

Quelle: biallo.de

### Leichte Erholung bei den Spritpreisen

**Berlin.** Autofahrer haben im Oktober an den Tankstellen etwas aufatmen können. Der Preis für einen Liter Super E10 fiel im vergangenen Monat um 6,9 Cent im Vergleich zu den Rekordwerten vom September und lag bei durchschnittlich 1,602 Euro, wie der ADAC mitteilte. Deutlich geringer sei aber die Entspannung für Dieselfahrer ausgefallen. Sie mussten im Oktober im Schnitt 1,507 Euro je Liter zahlen – das waren lediglich 1,7 Cent weniger als im Vormonat. Am teuersten war Sprit den Angaben zufolge am 8. Oktober. Ein Liter Super E10 kostete an dem Tag laut ADAC 1,656 Euro; ein Liter Diesel 1,536 Euro. *dpa*

### Zahl des Tages

**637** Leiharbeiter wird der Volkswagen-Konzern zum Jahresende übernehmen. Laut Betriebsrat sind die Leiharbeiter bereits seit 36 Monaten für VW tätig. Eine weitere Übernahmeaktion sei Mitte des kommenden Jahres geplant.

### Lego kann nicht alle Wünsche erfüllen



**Kopenhagen.** Der Erfolg von neuen Produkten des Bauklötze-Herstellers Lego kann nach Medienberichten zu Engpässen im Weihnachtsgeschäft führen. Die Kopenhagener Wirtschaftszeitung „Børsen“ berichtete, dass vor allem wegen der überraschend starken Nachfrage nach der neuen Serie „Lego Friends“ (Foto) für Mädchen nicht alle Wünsche für Weihnachten erfüllt werden könnten. Legos Verkaufschef Mads Nipper bestätigte, dass die starke Nachfrage nach „Lego Friends“ wegen ausgelasteter Kapazitäten zur Drosselung der Produktion anderer Lego-Produkte geführt habe. *dpa*

**SO ERREICHEN SIE UNS**  
IHR KONTAKT ZUR WIRTSCHAFTSREDAKTION  
TELEFON 0211/8382-2223  
FAX 0211/8382-2392  
MAIL wirtschaft@wz-plus.de

# Der Mann, der Opel retten soll

**SANIERUNG** Der frühere VW-Manager Karl-Thomas Neumann will im Sommer 2013 Chef des angeschlagenen Autobauers werden.

Von Christian Ebner

**Berlin/Rüsselsheim.** Neuer Hoffnungsträger für Opel: Der frühere VW-China-Chef Karl-Thomas Neumann soll den angeschlagenen Autobauer aus der Dauerkrise führen. Der 51 Jahre alte Elektroingenieur will im nächsten Sommer seinen Job als neuer Chef der Adam Opel AG antreten. Unterschrieben sei aber noch nichts, hieß es. Auch ein Beschluss des Opel-Aufsichtsrats stehe noch aus. Die „Financial Times Deutschland“ zitierte ein Aufsichtsratsmitglied von Opel mit den Worten: „Neumann an der Spitze wäre gut für Opel. Er hat das Format, das wir brauchen.“

**Der 51-Jährige gilt als passionierter Marathonläufer**  
Der passionierte Marathonläufer Karl-Thomas Neumann steht bei der deutschen Tochter des US-Autobauers General Motors (GM) vor dem schwersten Rennen seines Lebens. In der Dauerkrise hat der Autohersteller eine Menge Probleme angehäuft. Diese muss Neumann sofort angehen, wenn er nicht als Totengräber der 150 Jahre alten Traditionsmarke in die Autogeschichte eingehen will. Richtig vorangekommen

ist GM bei der Lösungssuche für seine marode Europatochter nämlich bislang nicht. Hartnäckig sperrt sich die IG Metall gegen eine Schließung des Werks in Bochum, wengleich ab 2016 dort keine Montage in der Nachfolge des Zafira mehr vorgesehen ist. Ein Konzept für die vier deutschen Opel-Standorte steht auch nach neun Monaten Verhandlungen mit den Arbeitnehmern nicht fest.

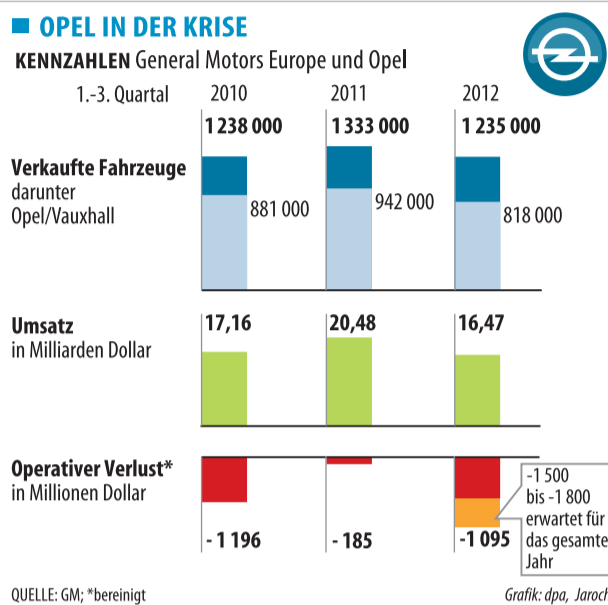
Der umgängliche Neumann gilt als Manager mit Ecken und Kanten, der im Zweifel Konflikte mit den Mächtigen nicht scheut. Als Chef des Zulieferers Continental in Hannover wurde er nach einem Riesenkrach Opfer des erbitterten Übernahmekriegs

gegen die Unternehmer-Dynastie Schaeffler. Einst als möglicher Nachfolger von VW-Chef Martin Winterkorn gehandelt, ist er jüngst bei Europas größtem Autobauer in Ungnade gefallen. Als Grund werden Qualitätsprobleme in China genannt, die er auf die leichte Schulter genommen haben soll.

**Für den Ingenieur spricht die technische Kompetenz**  
Als harter Sanierer, wie er benötigt wird, ist Neumann bislang nicht aufgefallen, sagen auch Wohlmeinende.

Für den Ingenieur spricht seine technische Kompetenz: „Er ist ein ‘Car-Guy (Auto-Mann)’, der die Leute in der schwierigen Situation bei Opel mitreißen kann“, sagt Analyst Jürgen Pieper.

**Karl-Thomas Neumann war schon bei Conti und VW im Top-Management.**  
Foto: dpa



### ■ DER OPEL-CHEFSESSEL ALS SCHLEUDERSITZ

**WECHSEL** Der Chefsessel bei Opel ist ein Schleudersitz. Seit 1948 lenkten bereits 19 Manager den Autobauer, Karl-Thomas Neumann soll im nächsten Sommer Nummer 20 werden. Der 51-Jährige löst Interimschef Thomas Sedran ab, der erst Mitte Juli den Stab von Interimschef Steve Girsky übernommen hatte. Zuvor hatte sich Karl-Friedrich Stracke nur gut 15 Monate als Vorstand der Adam Opel AG gehalten – und musste den Chefposten damit noch schneller räumen als sein Vorgänger Nick Reilly.

**MUTTERKONZERN** Die Top-Manager von General Motors gelten als ungeduldig und selbstbewusst. In immer kürzeren Intervallen haben sie zuletzt die Chefs bei Opel ausgetauscht. Die Konzernmutter GM gilt altgedienten Opelern als ausschließlich getrieben vom Finanzmarkt – und der will auch in Europa endlich schwarze Zahlen sehen. Bisher verbrennt Opel Geld: 2012 rechnen die GM-Manager mit einem Minus von 1,5 bis 1,8 Milliarden Euro – je nachdem, wie die Restrukturierung voranschreitet.

## Preissprung bei Milch und Apfelsaft

**HANDEL** Aldi geht voran und erhöht die Preise deutlich.

**Düsseldorf.** Die Verbraucher müssen mit kräftig steigenden Preisen bei Milchprodukten und Säften rechnen. Der Discounter Aldi Süd hob nach einer Verhandlungsrunde mit Molkereien den Milchpreis um neun Cent je Liter an. Erfahrungsgemäß orientieren sich an den Aldi-Preisen die Supermarkt-Gruppen in ihrer untersten Preislagen. In den vergangenen bei-

den Monaten war bereits Butter der untersten Preislage durch zwei kurz aufeinanderfolgende Preiserhöhungen um gut ein Viertel teurer geworden. Hintergrund ist laut Branchenkenner eine starke Nachfrage nach Milchprodukten im Ausland. Nicht nur bei Milch gibt es einen Preissprung. Apfelsaft wurde bei Aldi Süd um zehn Cent je Liter teurer. Das entspricht einem Plus von bis zu 15 Prozent. Mit 75 Cent je Liter kostet normaler Apfelsaft bei Aldi Süd fast wieder so viel wie vor vier Jahren. *dpa*



**Kunden müssen für Milch tiefer in die Tasche greifen.** Foto: dpa

## Pleite der Deutschen Bank wäre Gefahr für Finanzwelt

**Basel.** Die Deutsche Bank könnte wegen ihrer Größe im Falle eines Zusammenbruchs zur Gefahr für das weltweite Finanzsystem werden. Zusammen mit den US-Banken Citigroup und JP Morgan Chase sowie der britischen HSBC steht sie an der Spitze einer Liste systemrelevanter Banken, die der Finanzstabilitätsrat veröffentlichte. Von der Liste gestrichen wurden die Commerzbank, die französisch-belgische Dexia und die Lloyds Group. Neu hinzu kamen die spani-

sche BBVA und die britische Bank Standard Chartered. Als systemisch wichtige Bank muss sich die Deutsche Bank nun für den Ernstfall stärker absichern und ihre Kernkapitalquote von bislang sieben auf bis zu 9,5 Prozent erhöhen. Es soll verhindert werden, dass der Zusammenbruch einer Großbank die Welt in die Krise stürzt – wie im Herbst 2008 die Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers. Eine konkrete Bedrohung der Deutschen Bank wird aber nicht gesehen. *AFP*

## Teldafax-Insolvenz: Ein Urteil mit Signalwirkung?

**JUSTIZ** Auch andere Kunden, die in Vorkasse gegangen waren, könnten auf Schadenersatz klagen.

Von Peter Kurz

**Düsseldorf.** In Spitzenzeiten soll er rund 700 000 Stromkunden gehabt haben – der Strom- und Gasanbieter Teldafax. Viele dieser Kunden mussten im Juni 2011, als das Troisdorfer Unternehmen Insolvenz anmeldete, erleben, dass sie mehrere Hundert Euro in ein Fass ohne Boden geworfen hatten. Denn sie hatten ihren Jahresabschluss im Voraus bezahlt. Eine Verfahrensweise, vor der Verbraucherschützer warnen. Als dann das Unternehmen vom Markt verschwand, war das Geld weg. Sie mussten ihren Strom noch einmal gegenüber dem neuen Anbieter be-

gleichen. Und warten wohl vergeblich auf Geld aus der Insolvenzmasse. Der Schadenersatzanspruch, den ein Kunde nun vor dem Amtsgericht Lingen gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Teldafax Services GmbH durchfocht, zeigt auch anderen Klägern einen Weg auf, ihr Geld zurückzuerlangen. **Wegen geringen Streitwerts hat das Amtsgericht das letzte Wort** Florian Dälken, Anwalt des erfolgreichen Klägers, hat bereits mehr als 70 ähnliche Fälle auf seinem Schreibtisch. Auch vor anderen Amtsgerichten, so sagt er, könne sich Strom noch einmal gegenüber dem neuen Anbieter be-

ein strafbares Verhalten vorträgt, ist für die Zuständigkeit des Gerichts der Wohnsitz des Klägers maßgeblich. Ein solches strafbares Verhalten hat jedenfalls das Lingenener Amtsgericht bei Gernot Koch, dem damaligen Geschäftsführer der Teldafax Services GmbH, die die Forderungen einzog, bejaht. Weil ihm die Schieflage des Konzerns hätte bekannt gewesen sein müssen, hätte er die Kunden nicht mehr zur Zahlung und damit zur Vorleistung auffordern dürfen. Andere Fälle, die es vielleicht in Zukunft noch in dieser Angelegenheit geben dürfte, werden kaum in die nächsthöhere Instanz, zum



Teldafax stand lange für billigen Strom – und dann für viel Ärger. (dpa)

Landgericht, gehen. Denn eine Berufung ist erst ab einem Wert von mehr als 600 Euro zulässig. Meist wird der geltend gemachte Anspruch bei wenigen hundert Euro liegen, so dass die erstinstanzli-

chen Amtsgerichte in dieser Sache das letzte Wort haben. Anwalt Florian Dälken hat das Urteil auf die Homepage seiner Anwaltskanzlei gestellt. Zu finden unter: <http://bit.ly/PLrW9g>